

Monumenten-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe...

Hallische Zeitung

Intentionen... für die fünfjährige Zeile oder deren Raum...

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 234.

Halle, Donnerstag, 7. October 1886.

178. Jahrgang.

Halle, 6. October.

Politische Mittheilungen.

Die Reise Churchill's nach Berlin (s. unter ruffianen) wird von der „Post“ zwar in Abrede gestellt, von der „Zeit.“ aber und dem officiellen Telegrammenamt bestritten. Nach seiner großen Rede in Dresden, in der er ohne Zweifel die Ansicht des Gesamtministeriums wiedergegeben, ist diese Kirche ein Ereigniß...

Das Glückwunschschreiben der Stadtverordneten erwiderte sich mit herzlichem Dank durch die Versicherung Meiner besonderen Anerkennung der zahlreichen Kundgebungen...

Der König von Sachsen ist am 5. September nach Wien abgereist, um an den kaiserlichen Jagden in Steiermark theilzunehmen. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ wendet sich heute gegen den „Bester Lobd“, der das Bündniß mit Deutschland von jeder nur von dem Standpunkte einer bedingungslosen Unterordnung unter die Interessen Ungarns betrachtet...

Wie interessiert das sogenannte „officielle“ Wolff'sche Telegrammenamt bisweilen aber Borying in der „Nordb. Allg. Ztg.“ die von jenem gebrachte Nachricht, der Staatssecretär Graf v. Bismarck sei in Baden-Baden eingetroffen...

Preussische Nachrichten, October 1886. Berlin. Georg Meiner. Inhalt: Zur Jubiläumsausstellung in Berlin. Die Kirchlich-ethische Bewegung...

Oesterreich. Die Stabshauptmannschaft ließ dem Redacteur der Neuen Zammerauer Zeitung, Friedrich Reuschle, angeblich wegen politischer Bedenken, einen Ausweisungsbefehl zustellen.

Abgeordnetenhause (Wien). Abgeordneter Auf (Deutsch-Oesterreich) brachte einen Gesetzentwurf ein betreffend die Errichtung von 26 Arbeiterkammern...

Großbritannien. Der Schatzkanzler Lord Randolph Churchill ist, wie Wolff's Bureau meldet, am 4. Abend von London abgereist, und zwar, wie es heißt, nach Berlin.

— König Leopold von Belgien, welcher in London eingetroffen, empfing am 4. den Africarischen Stanley in Angelegenheit der Congo-Lahn.

Dänemark. Die dem Folketing im gemachte Budgetvorlage besitzt die Einnahme auf 53,991,000, zwei Millionen weniger als in diesem Jahre, da die Steuern und die Prämienabgaben auf 1,400,000 und der Ueberschuß der Staatsbahn auf 100,000 weniger veranschlagt sind.

Frankfurt. Der Kommandant des französischen Bevandtschafts, Marquis, ist zur Begrüßung des Sultans am 3. Nachmittags in Konstantinopel eingetroffen und sofort vom Sultan in Privat-Audienz empfangen...

36. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen. (Original-Bericht der Hallischen Zeitung.)

Die reisebekannte Veranlassung war es, die heute Vormittag in der Aula der königlichen Auguste-Schule (Reinweenterr) erstmalig ein aus Sachsen und Preussentherinnen, Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands waren zu der sechsten Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen erschienen.

von Cultusministerin, Schulfrau Dr. Müller vom Brandenburgischen Provinzial-Schulcollegium und im Auftrag der Berliner hiesigen Behörden Stadtdirektor-Rath Dr. Krieger. — Im Auftrag der Großherzoglich Badischen Schul-Regierung von Ober-Schulrath v. Schmitt (Carlsruhe) erschienen. — Der Vorsitzende des Hauptvereins Rektor Dr. Keller (Stuttg.) eröffnete die Versammlung mit Worten herzlichster Begrüßung und theilte die bei dieser Gelegenheit mit der deutsche Vereins für das höhere Mädchenschulwesen gegenwärtig 280 Mitglieder.

Alsdann äußerte sich Cultusminister Dr. v. Götler: Ich freue mich, daß wir durch mein Amt Gelegenheit geboten ist, Sie begrüßen zu dürfen und dem Ihre verarmten Mütterchen. Ihre Betheuerungen sind mir bekannt. Ich habe mir die Mühe genommen, Ihre Protokolle durchzulesen und kann Ihnen nur meine Vertheilung ausdrücken, nicht bloß über die Aufgaben, die Sie sich gestellt, sondern auch über die Art, wie Sie dieselben zur Lösung bringen wollen. Das Unterrichtsinteresse steht ja heute — wir können uns darüber freuen — im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Ich mehr sich die Öffentlichkeit mit dieser Frage befassen, doch weniger in Gefahr vorhanden, daß die Grenzen des Erreichbaren überschritten werden. Man kann heute kein Betätigungsfeld in die Hand nehmen, in dem nicht die (schwierigsten) Probleme des Unterrichtswehens abgegriffen wird. Es ist mir gut, daß das, was heute als Thema bestimmt worden, als ein solches gehalten. Die Schwierigkeiten und Lebergriffe des Mädchenschulwesens finde ich wesentlich in zwei Kategorien: Einmal geht es um die Schaffung einer großen Zahl von Schulen, die sich nicht nur nicht barbielbar werden, daß die Mädchen berufen sind, nicht bloß nach ihrer sittlichen Seite, sondern auch nach der intellektuellen gefördert zu werden. Auf der anderen Seite sind die Gewerbesverhältnisse so schwieriger geworden, daß die Inauguration eines Mädchens unter der Zeit eine solche ist, welche die Herzen der Eltern und der Freunde des Volkes auf's tiefste bewegt. Bei einer inabholbaren Handhabung kommt man leicht dazu, den Mädchenstufenplan einzuführen, was ihm nicht gebührt, die Gleichheit der Mädchen mit den Knaben. Auf Grund unserer germanischen und christlichen Weltanschauung müssen wir ja allerdings daran festhalten, daß das Weib dem Manne gleichwertig ist, andererseits aber dürfen wir nicht verkennen, daß das Weib in der physiologischen Beziehung anders geartet und deshalb dem Manne nicht gleichgestellt werden kann. Um nicht mißverstanden zu werden, sage ich: das Weib ist dem Manne gleichwertig, aber nicht gleichartig. Nichtig muß daran festgehalten werden, daß die Inauguration der Mädchen naturgemäß ein Fortschritt sein muß als der der Knaben. Es wird sich kaum thun lassen, die Mädchen über das sechzehnte Lebensjahr in der Schule zu halten. Es beruht dies zum Theil auf der Ermengung der Geschlechter, zum Theil auf dem Mangel an Geschlechtern. Unsere deutsche Frau, die Trägerin aller wahrhaften christlichen, humanen und idealen Gedanken, wird bei uns mit Recht als die Trägerin des Baues und der Familie betrachtet. Es fällt mir schwer, die Ausübung eines Berufs, wie die eines Ingenieurs, einer Schenke an Zucius und Napoleon, welche es ausüberehrt, der Weib ein Recht beruht auf der Familie und der Sohle. Wir müssen daran streben, daß die Fülle der Eigenheiten der deutschen Frau den fremden Geschlechtern, insbesondere der der romanischen Welt, nicht überlegen ist. Wir müssen die Frau auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Allen dies wird jedoch nur immer die Ausnahme, niemals aber die Regel werden. Es ist das, was wir zu begehren, daß das Weib in der Wissenschaft immer das nötige Verhältniß für eine richtige Erziehung vorhanden ist. Der oftmals ausgesprochene Grundsat: die Schule hat die Aufgabe des Unterrichts, die Familie die der Erziehung, ist falsch. Die Schule ist berufen, die Familie zur Erziehung zu bereiten, ohne in den dritteln Provinzen hat a. B. der Privat-Unterricht eine ganz ungenügende Ausbildung genommene Vermählungen zu vermeiden. Die Aufgabe der höheren Mädchenschulen ist es, die Mädchen nicht auf die Weiblichkeit zu bringen. Eine Hauptaufgabe des Mädchenschul-Unterrichts ist die hygienische Seite. Von belohnender Wichtigkeit ist die geistige Seite, die die Schüler in der Wissenschaft zu bewegen können. Die Frau verlangt man die Mädchen höchsten zu einem Spätereigen. Aber auch in der Schule wird noch viel zu begehren, indem man den Mädchen nicht die nötige Rolle zur Förderung der Erziehung gebührt. Viele Eltern wissen ihre empfindlichen Töchter nicht besser zu begehren, als daß sie durch allerlei Privat-Unterricht das Talent zu werden finden, wo gar kein Talent vorhanden ist. Deshalb darf die Schule das erzieherische Moment nicht außer Acht lassen und deshalb wird in den Normallehrplänen aufgenommenen körperlichen Übungen durchaus kein überflüssiges Element. Wir, die wir in kleinen Städten erogen lind, können uns keine Vorstellung machen, wie die Kinder in den Großstädten die körperliche Bewegung zu machen, das muntere Spielen in Gottes Feste unternehmen. Da ich diesen Unterrichts fenne, so habe ich auf dieses Moment das größte Gewicht gelegt. Ich fürchte mich nicht vor der Kritik, ich bin gern bereit, das Heftere dem Guten vorzuziehen. Unsere deutsche Frau ist eine der edelsten Schöpfungen, dieses Ideal aufrecht zu erhalten, ist die Aufgabe, die Sie sich gestellt haben, die Zukunft wird dies Ihnen danken. Ich schließe mit dem Wunsch, daß Ihre Betheuerungen zur Förderung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen beitragen werden. (Sehr lebhaft, lang anhaltender Beifall.)

(Fortsetzung in der zweiten Beilage.)

Reuchpilogentag. 6. November, 4. October.

Der vom hannoverschen Verein für eine deutsche Reuchpilogentag erlassenen Aufruf zu einer Versammlung deutscher Reuchpilogentag hat bei Lehrern und Professoren des Englischen und Französischen lebhaften Anklang gefunden. Geiern Abend erlebte eine zahlreich besuchte Versammlung die geschäftlichen Angelegenheiten der ersten Hauptversammlung des deutschen Reuchpilogentag. Die Versammlung zu beherathen über einen von hiesigen Verein vorgeschlagenen Entwurf von Satzungen für den zu gründenden Verband. Zweck desselben soll sein, die Pflege der neueren Reuchpilogentag der germanischen mit der romanischen in höherer Schule, Wissenschaft und Praxis, und zwar durch in der Regel alljährlich zu stattfinden wiederkehrende Versammlungen, auf welchen wissenschaftliche und praktische Fragen der Reuchpilogentag der germanischen und romanischen Sprachen erörtert werden. Der Zweck der Versammlungen, welche unter sich einen Verkehr unterhalten, Freunde

Zur bulgarischen Lage. In Bulgarien fängt es durch das provinziale Auftreten des russischen Abgeordneten Generals von Kaufbars wieder an, lebendiger herzugehen. Der Ruf macht in Bulgarien trübe Erfahrungen. Die Art und Weise seines Gebahrens hat die nationalen Leidensgeschichte entfacht, statt sie zu beruhigen. Unter solchen Umständen erscheint die Möglichkeit weiterer Zwischenfälle nicht ausgeschlossen.

Die bulgarische Regierung wird, wie wir schon in der gestrigen 2. Ausgabe mittels eines Telegrammes andeuten konnten, nach den bisherigen Bestimmungen die Wahlen zur großen Sobranie im nächsten Sonntag stattfinden lassen. General Kaufbars wird noch vor seiner Abreise der Regierung gegenüber die Erklärung wiederholen, daß Rußland die Wahlen zur Sobranie als nichtig und die etwaigen Geschäfte derselben als nicht geschehen betrachte. Der General bezieht sich im Auftrage seiner Regierung heute in das Innere des Landes, um die Stimmung und Zustände desselben aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Kaufbars' agitatorisches Auftreten wird von officiellen Stimmen entschieden getadelt. Von seiner Agitationstheorie wird befürchtet, daß sie zu großen Schwierigkeiten und Verwicklungen führen werde, welche die Beziehungen Bulgariens zu Rußland nicht günstiger gestalten werden. So sagt das „Fremdenblatt“:

Die bulgarische Negendenschaft sei ihrer schwierigen Aufgabe, für die Erhaltung der Ruhe zu sorgen, bisher mit Geduld geduldet geworden. In dem Straßen, den auf die Wächte zu nehmenden Nachrichten zu entsprechen, aber dabei doch den gesetzlichen Boden zu betreten, könne sie ruhig die Verantwortung tragen. Dagegen ist das Auftreten Kaufbars' in der Volksversammlung zu einer Verhöhnung nicht geeignet gewesen, eben wenig wie die gefälligen Worte in das bulgarische Land. Wohlwollende seien überall bei den Regierungen und nicht bei den Volksmännern akkreditirt. Jede Regierung müsse offene Unterhandlungen mit der Menge als eine Verletzung ihrer Majorität an den Wänden in St. Petersburg werde man das Bedauern über die Mission, welche den berechtigten moralischen Einfluß Bulgariens schwächen könnte. Kaufbars' Auftreten entfachte nicht den Grundgedanken des Berliner Vertrages.

Das „Journal de St. Petersbourg“ bekräftigt die Liebe Churchill's und meint a. a. d. dieselbe sei ermutigend für Isral und Hindus. Wenn die Ärtzoge Englands nur ein Europäer wäre, so würde gewiß davon Vortheil ziehen. Das Interesse Englands für die bulgarische Mission sei immer Zeit durch die Aktion des Reichthums befehle, auf dessen Veranlassung Bulgarien in zwei Theile getheilt werden. Welche Macht habe denn seit mehr als einem Jahre Revolution und Krieg auf der Balkanhalbinsel hervorgerufen? Welchen Nutzen sei es endlich gelungen, die Angelegenisse allgemeinen Verbandes zu erledigen? Wenn England denn entschlossen ist, das allgemeine Einvernehmen aufrecht zu erhalten und in friedlicher Weise die internationalen Schwierigkeiten zu lösen, so muß es Bulgarien unterstützen, welche auf dasselbe Ziel gerichtet seien.

Antwort der Kaiserin auf die Glückwünschungsadresse der Berliner Stadtverordneten zu ihrem Geburtstag.

C. F. Hirsch Söhne,

Fabrik:
Meerane i. S.

Zuh.: M. Keller & Sohn,

Filiale:
Halle a. S., Leipzigerstraße 3.

empfehlen dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager in

Damen-Kleiderstoffen

zu festen Fabrikpreisen. [16710]

Rock- u. Jaquett-Anzüge

Winter-Ueberzieher

Knaben-Paletots

von 24 Mark an,

von 20 Mark an,

und Anzüge von 5 Mark an,

elegant, gut sitzend und von nur modernen besten Stoffen gefertigt, hält in größter Auswahl vorrätig

Grosse Ulrichstrasse

Moritz Cahn,

im Hause „Neues Theater“.

Grösstes Stofflager aller Neuheiten. Bestellungen nach Maass finden in eigener Werkstatt exacte Ausführung. [17067]



C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin,

Ulrichstrasse 34.

Halle a. S.

(Drei Könige).

Ausstellung completter Zimmereinrichtungen in allen Holzarten vom einfachsten bis zum feinsten Genre in sauberer und reeller Arbeit zu soliden Preisen.

Wegen überfüllten Lagers verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Silb. Staatsmedaille.

[16115]

Schuhwaaren,

nur bester Fabrikat, in größter Auswahl zu den möglichst niedrigsten Preisen, vom Lager sowie nach Maass empfiehlt [16530]

B. Krostewitz, Schuhmachermstr.,
Große Ulrichstraße 54.

Tapeten

Neu die neuesten Dessins in effektvollen, farbenprächtigen Ausführungen, zu bekannt billigen Preisen, empfiehlt

Hermann Bischoff,

45. Große Ulrichstraße 45. [17066]



Verbesserte amerikanische Ofen

erzielen bei den Probeheizungen in den städt. Schulen zu Frankfurt a. M. und bei den Versuchsheizungen in London die besten Resultate. — Ca. 50% Ersparnis an Brennmaterial. Verbrauch pro Tag ca. 2 1/2. Erwärmen der Wohnräume. — Ventilator der Zimmerluft. Fortdrehen während des ganzen Winters nach einmaligem Anfeuern. — Permanentes Lager in reichhaltigem Sortiment zu billigen, festen Preisen.



Wilh. Heckert, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.

Das Installationsgeschäft für Gas- und Wasser-Anlagen von **G. Günter, St. Ulrichstr. 34 (3 Könige),** empfiehlt sich zur Herstellung von Wasser-Closets, Toiletten und Bade-Einrichtungen, Pumpen- und Abtritt-Anlagen nach bestem System. [12818]

Kunstgusswaaren

der Eisenhütte Magesprung, Halle, kleine Brauhausg. 21. Verkauf zu Mäßenpreisen. [17073]

Parkbad-Conditorei und Café

(H. Engler.) Täglich frisches Obst u. Säfte. Frischgebackenes, erst Gutes, Bier. Große Auswahl an Confecten u. Gebäck. Solide Preise. Alle Badwägen sind täglich frisch in meiner Filiale Hauptstraße Nr. 15 zu haben. [16366]

Geschäfts-Üebernahme.

Mit dem heutigen Tage übergebe ich meine Papier-, Schreib- u. Zeichenwaaren-Handlung dem Buchbindermeister Herrn **Fr. Müller.** Indem ich für das mir bisher reichlich bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. **F. Gubsch.** [17085]

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige beehre ich mich, einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend mitzutheilen, daß ich obiges Geschäft in der bisherigen Weise fortführen und alle in mein Fach einschlagende Artikel billig und schnell anfertigen werde. Das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen. **Fr. Müller, Buchbindermeister, Neue Promenade 14.**

Mehlgeschäft Mansfelderstrasse 4. (Klausthorstr.) Verkauf von reinen Roggenmehl unter Garantie. — Weizenmehl feinstes Marken. **A. Schramm.** [16949]

Mit heutigem Tage übergebe ich die seitler in meinem Hause Bernburgerstraße 23 betriebene

Restauration

Herrn **Ludwig Schurig** und bitte das mir geschenkte Wohlwollen auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. **Halle a/S., den 1. Octbr. 1886. E. Herre.** [17086]

Unter ergebener Bezugnahme auf obige Anzeige bitte ich meine geehrten Freunde und Nachbarn, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich gültig zu übertragen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das vorzügliche nach **Wißner Art** gebräute Bier aus den **Kauch-Kölschen** Brauereien (A.-G.) zum Auskanten bringe. **Ludwig Schurig.** [17086]

Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigerstraße 18. I. und II. Etage. Meinen anerkannt guten Mittagstisch, 4 Gänge # 0.80 im Abonnement, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung. — Barne und salte Speisen in großer Auswahl zu jeder Tageszeit. **Carl Culmbacher** aus der 1. Culmbacher Aktien-Export-Bier-Brauerei. [16979] **Große und kleine Vereinszimmer mit Piano.**

Bei Beginn der Winter-Saison erlaube mir meinen

Gesang-Unterricht

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Anmeldungen erbeten Vormittags Anguststraße Nr. 15, II. **Amalie Burger-Weber,** pers. Hof-Opernsängerin. [17085]

Sonnenschirme u. Regenschirme garantiert dauerhafte eigenes Fabrikat. Reparaturen jeder Art ergehen empfohlen. **Witzschewsky, Schirmfabrik, 45. gr. Ulrichstr. 45.** Zu nächstgelegte Sonnen-Regenschirme zu u. m. Herstellungskostenpreisen. [14499]

Tapeten

Einem großen Posten feinerer **Tapeten** verkauft zu Fabrikpreisen **G. Fraucardet, Schulgasse 24** [15594] **Rabehn, Edl. Gern, Erbstochter, Gröbl. Reparatur an Rahmenbildern.** [17070] **F. Lindenheim, Bräuerstr. 15 am Markt.** [17070]

Operntexte

zu Richard Wagner's Valküre, Rheingold, Lohengrin, sowie zu allen zur Ausführung am hiesigen Stadttheater gelangenden Opern hält vorrätig **W. Kitzing, Poststraße 12, (Gangung Marktbaugasse).** [17094]

Geschäfts-Verlegung. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von der großen Ulrichstraße 25 nach der **Geißstraße 21** verlegt habe. [17088]

H. Schmidt, Handhabdrucker.

Geschäfts-Verlegung. Mein Bureau befindet sich jetzt **Leipzigerstr. 16 par. 16958** **A. Blosser, Bräu-Str.**

Mein Kantor befindet sich von jetzt ab **am Mühlgraben Nr. 5.** **E. Friedrich, Maurermeister.**

Unser Comptoir befindet sich jetzt **gr. Märkerstr. 21 I.**

Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Briquettenfabrikation Actien-Gesellschaft. [16701]

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

- 1571 Vernichtung der türkischen Flotte bei Lepanto.
- 1813 Wiederherstellung der französischen Herrschaft in Cassel.
- 1831 Ausbruch der Cholera in Hamburg.
- 1869 Königlich-Preuss. Erlaß betr. die Aufhebung an den Bringen von Preußen zur Uebernahme der Rentenschuld.
- 1870 Ein Ausfall der Belagerung von Metz, auf beiden Profeten mit großem Verlust für die Franzosen zurückgeschlagen.
- 1871 Chicago wird durch eine Feuersbrunst zerstört.
- 1849 Das Hallische Bataillon (2. Bataillon des 27. Landwehr-Infanterie-Regiments) feiert aus dem Feldzuge in Baden zurück nach Halle.

1869 Die Grundzüge für Neuordnung des Hallischen Armenwesens werden von der Stadtvorordnetenversammlung genehmigt.

Amerlet.

— Eine tüchtige Kochzeit. (Schluß.) Nachdem der Name ausgebrochen ist, wagt es Jaset, einen Schritt weiter zu gehen; „Madame“, beginnt er vor Plenum, mit allem Ausdruck, dessen die Liebe fähig ist, darf ich es wagen, Herrn Schleiter zu entfeuern, um die Heine Gutes Gedächtnis zu betrachten? Bei dieser Frage erwidert sie und hält statt jeder Antwort die überhohen Ohren des Schleiters fest zusammen. Jaset wird durch diese Zurückweisung durchaus nicht entmutigt, sondern

wiederholt lebhafter seine Witten: nachdem er dreimal abgemessen, greift er zu einem Mittel, welches in jedem Lande hilft. Er giebt einen Brillantring aus seiner Tasche, dessen Stein eine wunderbare Wirkung auf die junge Frau ausübt, und indem er ihr denselben präsentiert, sagt er: Nimmst hier, Madame, den Preis Gutes Gedächtnis. Mit der erste Eindruck auf den Gatten, ein antwortet, so nähern sich die Sterne der Heine, eine glänzende Zukunft lächelt ihnen entgegen. Vielst aber der erste Anblick eine Enttäuschung, so „geben ihre Sterne auseinander“. Um fördernd in diese Enttöndelung der Dinge einzugreifen, fragt man das Antlitz der jungen Frau mittels Gummis mit feinen Blumen und Brillantringern zu bestechen. Der Glanz derselben, vereint mit demjenigen der Augen, machen den Gatten zunächst ganz verwirrt, und hat er sich erst die Zeit genommen, diese Verzerrungen zu entfernen, so betrachtet er

Albin Simon's Nachfolger, Geschäfts-Haus für Damen-Moden.

Halle a. S.

Manufactur- und
Mode-Waaren.
Sammete,
Seiden- und Spitzen-
Stoffe.
Leinen-
und Baumwollen-
Waaren-Lager.

Das
Etablissement
Albin Simon's Nachfolger
befindet sich jetzt in den wesentlich vergrößerten Parterre-Loka-
litäten der
„Forelle“
Ecke Kleinschmieden und Großer Schlanm.
Sämmtliche Läger sind mit
 **Neuheiten** 
für die Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste ausge-
stattet und bin ich, trotz der bekannten enormen Preissteigerung
in Wolle, in der Lage, durch bedeutende rechtzeitig günstige Ab-
schlüsse einem geehrten Publikum beim Einkaufe augenschein-
liche Vortheile zu gewähren.

Tuch- und Buckskin-
Lager.
Teppiche,
Portièren- und
Läufer-Stoffe.
Gardinen-
und
Möbel - Stoffe.

Tricot-Tailen. **Damen-Mäntel-Fabrik, Filz- u. Stoff-Jupons.**

Als besonders preiswerth empfehle in **Neuheiten von Damenkleiderstoffen:**

Union Cloth, gerautes tuchartiges Gewebe in uni-Farben, 57-60 cm breit,	Meter 0,60	Mk.
Virginia Noppé, weichwolliger Stoff mit feinen bunten Noppen, doppeltbreit,	„ 1,10	„
Lurline, englischer Waid-Stoff in modernem Muster-Sortiment, doppeltbreit,	„ 1,30	„
Eboli, schweres geköpertes Kammgarn-Gewebe in den schönsten Farben, doppeltbreit,	„ 1,35	„
Cheviot Larissa, hartwolliger Stoff in den verschiedensten Farben-Melangen, reine Wolle, doppeltbreit,	„ 1,80	„
Croisé durable, schwach gerauter hartwolliger Kammgarn-Stoff, reine Wolle, doppeltbreit,	„ 1,65	„
Foule française, reinwollener einfarbiger Cöper-Stoff in den neuesten Modefarben, doppeltbreit,	„ 1,60	„
Merveilleux, reinwollenes glanzreiches Gewebe, elegantes Straßen-Costum, doppeltbreit,	„ 2,00	„

Hautes Nouveautés.

Cheviot- und Foulé-Carros mit dazu eingefärbten Unis.
Sealskins mit Terno-Veloutés.

Abgepasste Roben mit Frisé-Tablières.

Grösste Auswahl in seideneu und wollenen Besatz-Stoffen.

Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Damen-Confection.

Wiederverkäufern bedeutenden
Rabatt.

Feste Preise.

Wusterendungen nach auswärts
umgehend und franco.

Redacteur: B. Liebig in Halle.

Verlag der Aktiengesellschaft „Halle'sche Zeitung.“
Expedition der Halle'schen Zeitung: Große Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Halle. Gebauer-Schwetfätsche Buchdrucker.

Veränderung des Vereins für das höhere Mädchenschulwesen.

(Fortsetzung des ersten Aufsatze.)

Ober-Schulrath Dr. Salzwitz (Görlitz) begrüßte hierauf die Versammlung im Namen der GutsMuths'schen hiesigen Regierung. Herr v. Reth (Sondershausen) begrüßte die Versammlung im Namen der Provinzial-Regierung. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Provinzial-Lehrervereinigungen in Nordhann.

Die alte Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren, in die heute, am 2. d. M., ein großer Gedränge von Lehrern Eingang gefunden haben. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Nordhann, 6. October.

In der heute früh 9 Uhr begangenen Versammlung begrüßte nach dem von Herrn Oberbürgermeister Orientaler gesprochenen Anfangswort Herr v. Reth Bürgermeister. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Die Entscheidung des k. Reichspräsidenten in Bezug auf den Antrag des Vereins nicht zu kommen. ... Am zweiten Theil der Sitzung wird zunächst verhandelt über den Punkt 8 der Tagesordnung.

Am zweiten Theil der Sitzung wird zunächst verhandelt über den Punkt 8 der Tagesordnung. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Halle, den 6. October.

(Der Abdruck unter dem Titel "Halle" ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) ... In der gestern im "Rosenthal" abgehaltenen Generalversammlung des Vereins der Krieger von 1866 ab wurde zunächst die Wahl des Vorstandes vorgenommen.

Der Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren, in die heute, am 2. d. M., ein großer Gedränge von Lehrern Eingang gefunden haben. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Der Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren, in die heute, am 2. d. M., ein großer Gedränge von Lehrern Eingang gefunden haben. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Der Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren, in die heute, am 2. d. M., ein großer Gedränge von Lehrern Eingang gefunden haben. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.

Todesfälle.

Der berühmte englische Philologe Mr. William DeWorth (Edomb) im Alter von 73 Jahren starb am 3. d. M. ... Der Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren.

Amn., Waisenhaus und Theater.

Die Amn., Waisenhaus und Theater. ... Der Reichshof Nordhann öffnete heute zum zweiten Male der Lehrerschaft der Provinz Sachsen ihre Thüren, in die heute, am 2. d. M., ein großer Gedränge von Lehrern Eingang gefunden haben. ... Die Verhandlung wurde abends um neun Uhr vertagt.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturchemischen Versuchstation zu Halle a/S.

Das Wesen einer zweckentprechenden Pflugarbeit.

Von M. Speck, Freiherr v. Sternburg-Lübschena.

Die Felder sind nunmehr abgeerntet und der Pflug nimmt seine Thätigkeit wieder auf. Die Pflugarbeit kann, je nachdem was sie durch ihren Zweck beabsichtigt, ebenso aber auch je nach der Stufe der Intelligenz des Wirthes, welcher ihre Handhabung anordnet, sehr verschieden sein. Ueber das, was man eine gute Pflugarbeit nennt, klar zu sein, ist von großer Wichtigkeit, denn haben wir Einsicht, fühlbare Einsicht in eine Sache erlangt, so wissen wir auch, auf welcher Seite der Vortheil liegt, und da wir ja alle dem Vortheil nachstreben, so werden wir uns auch anstatt schlechter, guter Pflugarbeit befeißigen, wir werden uns auch anstatt mangelhafter, zweckentsprechendere Ackergeräthe anschaffen.

Während in früheren Zeiten der Zweck der Bodenbearbeitung nur der war, den Boden zur Einverleibung des Saatkornes herzurichten, sind gegenwärtig die Bestrebungen derart, daß dabei noch die mannigfaltigsten Ziele und Gesichtspunkte zu beobachten sind, bei denen auch noch eine günstige Herstellung des Bodens in physikalischer wie auch in chemischer Beziehung in Betracht zu ziehen ist.

Bei derjenigen Art der Bodenbearbeitung, zu welcher uns aus der Hauptgruppe unserer Ackergeräthe der Pflug dient, sind zwei Hauptfunctionen desselben zu unterscheiden, nämlich das Wenden und ferner das Lockern. Das Mischen gehört zunächst nicht mehr zu den Hauptfunctionen, sondern schon zu den indirecten Functionen desselben, welche durch die gegenartigen Instrumente ersetzt werden können. Man theilt beiläufig gesagt die zur Bodenbearbeitung erforderlichen Ackergeräthe in drei Gruppen ein, nämlich: a) Pflüge und pflugartige, b) Eggen und eggenartige, c) Walzen und walzenartige Instrumente.

Das Wenden ist namentlich für unsere klimatischen Verhältnisse von großer Bedeutung und wird am günstigsten stets durch den Pflug erreicht; es bleibt deshalb bei jeder Pflugarbeit das Wesentlichste. Das Wenden bezweckt zweierlei Ziele: a) die obenaufliegenden organischen Stoffe (wie z. B. Stoppel- und Pflanzenrückstände, Unkrautresten oder Mist) in den Boden behufs Verwesung, sowie auch zum Zwecke der Conservirung der hierzu nöthigen Factoren (Wärme, Feuchtigkeit und Sauerstoff) einzubringen. Diese Verwesung kann ja zwar auch auf der Oberfläche geschehen, aber wenn sie im Boden selbst vor sich geht, so entwickelt sie sich nicht allein bedeutend schneller und geht dabei auch vollkommener von statten, sondern es fängt dann auch der Boden die werthvollen Ferseungsproducte, z. B. das sich bildende Ammoniak, auf und conservirt unter der von der gewendeten oberen Schicht gebildeten Decke die bei der Ferseung sich entwickelnde Wärme, was namentlich für unser Klima und

auf kälteren Böden von Wichtigkeit ist. Diese eben erwähnten, eine Rottung der organischen Substanzen in der oberen Schicht befördernden Bedingungen werden stets am vollkommensten durch flaches Wenden erreicht, weil die dadurch hergestellte flache Schicht sehr gut zur Absorption dient, und dem die Verrottung begünstigenden Sauerstoff besseren und leichteren Zutritt gewährt, wozu sich auch in der Ackerkrume milder, nicht vertorfte Humus erzeugt. Jedes flache Wenden muß aber, um diese Zwecke zu erfüllen, so vollkommen wie möglich geschehen, erst dann reicht die flache Schicht zu, um den Acker von Verlusten durch Ausstrahlung zu schützen und die Rottung, mithin also den Umsatz des Düngerkapitals, möglichst vollkommen vor sich gehen zu lassen und sie zu beschleunigen. Wo in diesem Fall die Wendung nicht vollkommen genug gelang, wird zur Beförderung der Rottung die Walze entsprechende Nachhilfe gewähren. Vollkommen gewendet ist erst eigentlich ein Feld, wenn es der Luft wenig Oberfläche darbietet.

b) Das Wenden hat ferner in zweiter Linie den Zweck, die verschiedenen Schichten der Ackerkrume in ihrer Lagerung zu wechseln resp. die untere Schicht zu oberst zu bringen und dieselbe den günstigen Einwirkungen der atmosphärischen Einflüsse preis zu geben. Hierzu ist nur eine tiefe Furche resp. ein tiefes Wenden am Platz, und zwar um so mehr, je länger die gegebene Furche zu liegen hat. Aus diesem Grunde ist namentlich die Furche vor Winter besonders tief zu geben. Wo indessen beide Zwecke des Wendens, (also einerseits Rottung und Festhaltung der Ferseungsproducte, andererseits die Heraushebung einer neuen Schicht) collidiren, da ist in erster Linie auf den ersteren die Haupt Rücksicht zu nehmen, z. B. bei einem unreinen Felde, welches, trotz sonst anderer Absicht, flach zu pflügen wäre. Eine Ausnahme hiervon macht nur die Brache, welche, trotz aller anderen hier erwähnten Rücksichten, jedenfalls tief zu pflügen ist. Die Reimigung der Felder kann dann später bezweckt werden.

Bei tiefen Furchen, (Wechselung der Schichten), ist eine möglichst vollkommene Wendung der oberen und unteren Schicht zu erzielen, damit die herausgeholtene neuere Schicht dem Einfluß der Atmosphäre möglichst ausgesetzt wird.

Der Acker muß hier der Luft einen möglichst großen Theil seiner Oberfläche preisgeben, sodaß die Furche möglichst rauh daliegt, im Gegensatz zur flachen Furche, welche mehr decken soll. Aus diesen Gründen ist denn auch das Abeggen der rauhen Furche kurz vor dem Winter, um den Mist auf das Feld auszufahren, fehlerhaft; man fahre in solchem Fall den Mist doch lieber auf die rauhe Furche, wenn auch dadurch seine Unterackerung etwas schwieriger geht. In schlecht cultivirten Gegenden, oder

auch in weniger günstigem Klima, ist der Gesichtspunkt, der eben bezüglich einer tiefen Furche ins Auge gefaßt wurde, vornehmlich zu berücksichtigen, daher ist die vorzüg-

lich lockernde sogen. „Boche“ in solchen Fällen sehr am Platze.

Schluß folgt.

Die Bereitung von präservirtem Grünfütter in Diemen.

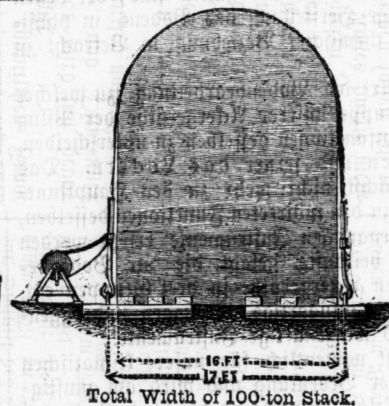
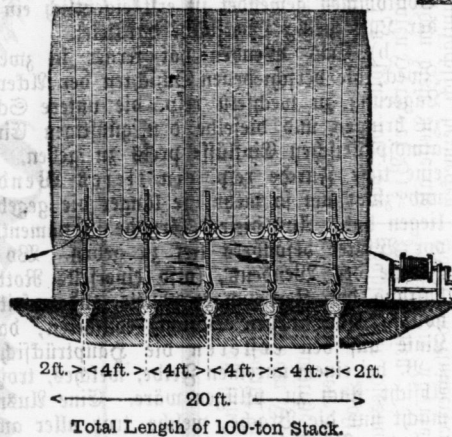
Von Dr. P. Bieth in London.

Die Bereitung von präservirtem Grünfütter — Ensilage — ist seit den letzten Jahren Gegenstand größter Aufmerksamkeit in den Kreisen der Landwirthe aller Kulturländer, vielfacher Abhandlungen in der landwirtschaftlichen Tageslitteratur und eingehender praktischer und wissenschaftlicher Versuche geworden. Auch die „Landwirtschaftlichen Mittheilungen“ zur „Hallischen Zeitung“ haben mehrere Artikel gebracht, durch welche die Leser über das Verfahren, seine Anwendung und damit erzielte Resultate unterrichtet worden sind. Die Bedeutung des Verfahrens für die Landwirtschaft wird unter verschiedenen wirtschaftlichen und besonders auch klimatischen Verhältnissen eine sehr verschiedene sein. Während es sich z. B. mancherorts jetzt schon vollste Anerkennung und einen bleibenden Platz im Wirtschaftsbetrieb errungen hat und be-rufen erscheint, in den letzteren tief einschneidende Veränderungen hervorzubringen, dürfte es anderwärts sich nur in beschränktem Maße, nur sehr allmählich oder vielleicht gar nicht einführen. Allerwärts aber macht sich ein sehr berechtigtes Interesse an dem Verfahren geltend, und kann es im Allgemeinen nur erwünscht sein, dieses Interesse zu nähren. Dazu soll auch gegenwärtige Mittheilung beitragen, in welcher über eine weitere Ausbildung des Verfahrens berichtet werden soll.

Gegenüber der schon alten und in vielen Gegenden Deutschlands ausgeübten Praxis, grüne Futterstoffe, deren Verwandlung in den trockenen Zustand zwecks Aufbewahr-

ung und Verfütterung zu gelegener Zeit aus dem einen oder anderen Grunde unzulässig erscheint, in Gruben oder Mieten „einzumachen“ oder „einzusäuren“, stellt das Silo-Verfahren einen enormen Fortschritt dar. Zu dem besonderen Zweck eigens und zweckentsprechend konstruirte unter- oder oberirdische Aufbewahrungsräume gestalten, alle Verluste auf ein Minimum zu beschränken, und sorgfältige Beobachtungen und Versuche lehrten, die sich vollziehenden Vorgänge derart zu regulieren, daß man nicht allein im Stande ist, mit Sicherheit ein werthvolles Futter zu erzielen, sondern es sogar in der Hand hat, die auftretenden chemischen Umsetzungen so zu leiten, daß das Produkt je nach Belieben einen mehr sauren oder mehr weinigen Charakter besitzt, — saure und süße Ensilage. —

Nachdem man so sicher in der Aus- und Durchführung des Verfahrens geworden war, konnte man dem Silo getrost ganze Ernten von Gras, Klee und ähnlichen Futtergewächsen übergeben, deren Aufbewahrung anders als in der Gestalt von Heu früher Niemand versucht haben würde, selbst wenn sich der Heubereitung die allerwidrigsten Verhältnisse entgegengestellt hätten. Der allgemeinen Einführung des Silo-Verfahrens aber standen die nicht unbedeutenden Kosten der Silo-Anlage entgegen, und ist es als ein weiterer außerordentlich großer Fortschritt zu bezeichnen, wenn man jetzt ein Verfahren gefunden hat, welches die Bereitung von präservirtem Grünfütter ohne Anwendung irgend welches geschlossenen Raumes im Diemen gestattet.



Die beiden Hauptpunkte, welche bei der Bereitung von präservirtem Grünfütter zu beachten sind, sind erstens möglicher Ausschluß der Luft aus dem Innern des zusammengebrachten Futters und zweitens Regulierung der Temperatur. Diese beiden Faktoren lassen sich dadurch erreichen, daß man einen den Verhältnissen entsprechenden größeren oder geringeren Druck auf die Masse ausübt. Das kann auf verschiedene Weise geschehen; in umständlicher und wenig sicherer Weise durch Anwendung von totem Gewicht und in bequemer, sicherer und wirkungsvoller Weise durch mechanische Pressvorrichtungen. Unter den letzteren ist es besonders C. G. Johnson's patentierte Presse zur Bereitung von Ensilage in Diemen, die sich

ihrer Solidität, Einfachheit, Wirksamkeit und Billigkeit wegen großer Beliebtheit und ausgedehnter Anwendung erfreuet, und die nachfolgend gleichzeitig mit der Art und Weise ihrer Anwendung beschrieben werden soll.

Runde oder vierkantige Hölzer, $2\frac{1}{2}$ m lang und 20 cm im Durchmesser, werden je 40 cm vom einen Ende mit einem Ringbolzen versehen, der mit einer Schraubenmutter befestigt wird. Diese Hölzer werden an der zur Errichtung des Diemens bestimmten Stelle in den Boden eingelegt, so daß die mit Bolzen versehenen Enden nach Außen kommen, die Ringe der Bolzen nach oben stehen, und die Oberkanten der Hölzer in gleicher Ebene mit dem Boden sind. Je nach der beabsichtigten Länge des zu errichten-

den Diemens legt man eine geringere oder größere Anzahl der Hölzer parallel zu einander und mit 122 cm Zwischenräume — von Mitte zu Mitte — in einer Reihe nieder, ihnen entgegengesetzt eine zweite Reihe in solcher Entfernung, wie sie durch die dem Diemen zu gebende Breite bedingt wird. Breiter als 5 m sollte ein Diemen nicht sein, weil der ausgeübte Druck sonst nicht mehr genügt. Quer über die so niedergelegten Hölzer und demnach in der Längsrichtung des Diemens werden dann etwa 15 cm von den Ringbolzen nach innen zu Balken oder Bohlen gelegt, die verhindern sollen, daß die mit den Ringbolzen versehenen Hölzer später hoch in das Futter hinein gezogen werden.

Nach diesen Vorbereitungen kann die Errichtung des Diemens beginnen. Es ist von größter Wichtigkeit, daß das zu verwendende Material sich in nicht zu weit vorgeschrittenem Zustand der Reife befindet, vielmehr zu einer Zeit geschnitten wird, wenn es noch in vollem Saft steht. Das Zusammenbringen wird sofort nach dem Schneiden vorgenommen; anhängende Feuchtigkeit — Tau oder Regen — schadet durchaus nichts, Abwelken und Trocknen dagegen ist möglichst zu vermeiden, wenn auch ein Liegenbleiben kleinerer Mengen über Nacht und Aufbringen am folgenden Morgen nicht viel Schaden thun kann. Der Diemen

ist derartig anzulegen, daß die Längsseiten 15 cm innerhalb der Ringbolzen, die Siebelseiten 60 cm über die äußersten Hölzer hinaus hochgeführt werden. Der Diemen soll von Tag zu Tag gefördert und möglichst ohne Unterbrechung vollendet werden. Am Ende jedes Tages müssen die Seiten glatt geharkt, das Futter der Länge des Diemens nach in der Mitte etwas aufgehürmt, und dann die Pressvorrichtung in noch zu beschreibender Weise zur Anwendung gebracht werden; vor der Fortsetzung des Aufbringens weiterer Futtermengen wird der Druck nachgelassen, das Drathseil abgenommen und aufgewunden und die Oberfläche ausgeglichen. Wo ein Elevator nicht zur Verfügung steht, empfiehlt sich für Hochführung des Diemens die Benutzung von zwei Böden, welche einer aus Brettern hergestellten, 4 m über dem Boden befindlichen Bühne zur Stütze dienen; mit Hilfe dieser Vorrichtung kann man den Diemen etwa 7 m hoch machen. Es ist wünschenswerth, daß der Diemen mit einer vollen Tagesportion ganz frisch geschnittenen, möglichst saftreichen Futters, welches der Länge des Diemens nach in der Mitte höher gebracht wird, zum Abschluß kommt. Die Seiten werden in gewöhnlicher Weise glatt geharkt.

Schluß folgt.

Zur Fabrication von Magerkäsen.

Von Dr. M. Schrott, Kiel.

(Schluß.)

2. Modificirte Schweizer Methode. Diese Methode unterscheidet sich nur darin von der soeben beschriebenen, daß zur Umgehung der immerhin Zeit und Aufmerksamkeit erfordernden äußeren Salzung die im Kessel zerkleinerte Masse im Teige gesalzen und dann gepreßt wird. Die Behandlung der Käse im Keller wird hierdurch wesentlich vereinfacht.

3. Holsteinische Methode. Die bei einer Temperatur von 28 — 32° C. dickgelegte süße Magermilch, welche event. einen Zusatz von 10% Buttermilch erhielt, wird mit dem Käsejabel bis zur Wallnußgröße zerkleinert, worauf die Wollen abgelassen werden. Die gröblich zerkleinerte Masse wird nun auf der Käsemühle gemahlen dem erhaltenen Käsejätig Salz in einer Menge von 3% zugesetzt, worauf die Masse in Formen gefüllt und unter öfterem Wenden ca. 24 Stunden lang gepreßt wird. Die Kellerbehandlung erstreckt sich auf ein öfteres Wenden derselben und auf ein Abreiben mit einem feuchten Tuche.

4. Modificirte Holsteinische Methode. Diese Methode unterscheidet sich von der soeben angeführten dadurch, daß die bis zur Wallnußgröße zerkleinerte Masse in Formen gefüllt und ca. 2 Stunden schwach gepreßt wird. Der gepreßte Käse wird hierauf auf der Käsemühle gemahlen, im Teige gesalzen und nochmals gepreßt. Diese zweite Pressung dauert ca. 18 Stunden.

Unter abwechselnder Benutzung dieser vier Methoden wurden im Laufe der Jahre 33 Käse hergestellt, welche im frischen und zum Theil im reifen Zustande auf ihre Zusammensetzung untersucht wurden. Die verschiedenen Methoden kamen wie folgt zur Anwendung:

- Schweizer Methode in 8 Versuchen,
- Modificirte Schweizer Methode in 6 Versuchen,
- Holsteinische Methode in 11 Versuchen,
- Modificirte Holsteinische Methode in 8 Versuchen.

Für die Zwecke dieses Artikels genügt es, wenn der wesentliche Befund der Untersuchungen der Verkaufskäse, nämlich die in den frischen Käsen nachgewiesene

procentische Ausbeute an Fett aus der Magermilch hier tabellarisch angeführt wird.

Von 100 Theilen des in der verkästen Magermilch enthaltenen Fettes wurden in den frischen Käsen gewonnen:

Schweizer Methode	Modificirte Schweizer Methode	Holsteinische Methode	Modificirte Holsteinische Methode
84.48 Theile	81.57 Theile	73.09 Theile	75.62 Theile

Aus diesen Zahlen geht deutlich der Einfluß hervor, welchen die verschiedenen Methoden der Käsebereitung auf die Gewinnung des Fettes, des für die Qualität und die Schmachhaftigkeit der reifen Käse so wichtigen Bestandtheiles, ausübt. Während auf Grund unserer Versuche die Benutzung der Holsteinischen Methode nur mit einer Gewinnung von 73% des Magermilchfettes verbunden war, sicherte die Schweizer Methode eine Gewinnung von ca. 85% und ähnlich verhält es sich mit der Modificationen beider Methoden. Eine Erklärung für das schlechte Resultat, welches sich bei Anwendung der Holsteinischen Methode, und zwar im Mittel von 11 Versuchen herausstellte, wird man in der durch die Käsemühle bewerkstelligten Zerkleinerung der Masse suchen müssen. Nach meiner Ansicht wirkt die Käsemühle insofern nachtheilig, als durch die gewaltthätige Zertrümmung der Käsemasse ein Austritt des Fettes aus derselben hervorgerufen wird, was sich deutlich in dem Abfließen einer stark milchig gefärbten Molke beim Pressen der Käse documentirt. Die Holsteinische Käsebereitung muß demnach, abgesehen von anderen Mängeln, welche in der Verwendung unweckmäßiger, nicht regulirbarer Pressen und in der Unzulänglichkeit der Reifungsräume begründet sind, als eine durchaus unvortheilhafte bezeichnet werden, zu deren Entschuldigung man nur den Umstand anführen kann, daß die Methode geringe Anforderungen an den Aufwand von Zeit und Arbeit und an das Verständniß des Personales stellt. In vielen Meiereien wird der zu verkäsenden Magermilch Butter-

milch hinzugefetzt, um einen Käse von pikanterem Geschmack zu erhalten. Diefem an und für sich berechtigten Umfande wurde bei Aufstellung der Verfuche Rechnung getragen, indem unter sonst gleichen Bedingungen die zu verkäufende Magermilch in drei Fällen einen Zufas von 10% Buttermilch erhielt, während in drei anderen Fällen dieser nicht erfolgte. Die in den frischen Käfen nachgewiesene Zufas procentische, durchschnittliche Fettausbeute betrug bei Verwendung süßer Magermilch mit Zufas von 10% Buttermilch gleich 66,40%, dagegen bei alleiniger Verwendung von süßer Magermilch gleich 74,53%. Eine Erklärung für den nachtheiligen Einfluß eines Zufases von Buttermilch auf die Gewinnung des Fettes in den Käfen dürfte darin zu suchen sein, daß eine mit Buttermilch versetzte Magermilch einen gewissen Säuerungsgrad erhält, welche eine schnellere Gewinnung der Milch beim Laben und ein stärkeres Zusammenziehen der geronnenen Masse hervorruft; hierdurch wird ein beschleunigtes und heftiges Zerklleinern der Masse nothwendig, welches jedenfalls nachtheilig auf die Fettausbeute in den Käfen einwirken muß. Auf Grund unserer Beobachtung wird es sich empfehlen, beim Verfasen einer mit Buttermilch versetzten Magermilch die Labtemperatur niedrig zu nehmen

und etwas weniger Lab anzuwenden, um auf diese Weise der durch die Säure der Buttermilch hervorgerufenen Beschleunigung der Gewinnung und Zusammenziehung der Masse zu begegnen. Was nun die Qualität der Versuchskäse, sowie überhaupt die auf der Versuchstation nach verschiedenen Methoden bereiteten Magerkäse anbelangt, so zeichneten sich die unter Innehaltung der Schweizer Methode und deren Modification hergestellten Käse durch zarte und schnittige Beschaffenheit und durch guten Geschmack in vortheilhafter Weise vor den Holsteiner Käsen aus, deren trockene und lederartige Beschaffenheit den nachtheiligen Einfluß der Methode erkennen ließ. Ein in dem Jahresbericht für 1882/83 angeführter Passus möge schließlich hier nochmals angeführt werden: Das aus diesen Käseversuchen zu ziehende Gesamtergebnis weist darauf hin, daß eine Aenderung der in Schleswig-Holstein üblichen Fabrikations-Methode nicht allein eine größere Fettausbeute in den Käfen, sondern auch eine bessere Qualität derselben (und wie aus dem oben angeführten Fall ersichtlich ist, auch eine bessere Verwertung der Magermilch) im Gefolge haben würde.“
(Landwirthschaftl. Thierzucht 1885 Nr. 205.)

Fragen und Antworten etc.

G. A. in Halle. Auf die Frage betreffend **Superphosphatgyps** in der vorigen Nummer dieses Blattes geht uns von Herrn Fritz Lucke, dem Vertreter für die Wilhelmsburger chemische Fabrik Hamburg, nachstehende Offerte zu:

- Superphosphatgyps, Qualität I mit 7—8% Phosphorsäure und 60—70% Gyps = 2.25 Mark.
 - Superphosphatgyps, Qualität II mit 2—3% Phosphorsäure und 60—70% Gyps = 1.00 Mark.
- pro 100 K Brutto incl. Sack franco Bahn hier. Von der Phosphorsäure sind in beiden Präparaten ca. 50 bis 60% in wasserlöslichem Zustand vorhanden. W.

Welche Mittel können Sie empfehlen zur Vertreibung oder Vernichtung von Holzwürmern. Dieselben kommen aus den Dielen heraus und gehen in die Möbel?

Sind die Holzwürmer bereits in die Möbel übergegangen, so wird das sonst vielfach übliche Anstreichen mit übelriechenden Substanzen, wie z. B. Petroleum, weniger zu empfehlen sein, wir möchten Ihnen vielmehr vorschlagen, zur Vernichtung der Holzwürmer in diesem Falle Schwefelkohlenstoff, den Sie in jeder Apotheke oder Droguenhandlung erhalten werden, anzuwenden. Da der Schwefelkohlenstoff sehr leicht verdunstet und diese Dünste sowohl außerordentlich giftig als auch sehr leicht entzündlich sind, so ist bei der Anwendung desselben große Vorsicht nöthig. Am besten setzt man die auszuräuchernden Möbel in ein Zimmer, daß man mit Bezug auf Thüren und Fenster fest verschließen kann, und stellt alsdann in dasselbe eine Porzellansehale mit Schwefelkohlenstoff auf. 8 Tage werden genügen, die Holzwürmer sämmtlich zu vertilgen. So lange läßt man also das Zimmer fest verschlossen und betritt dasselbe keinesfalls mit Licht. Einige Tage genügen dann, den Geruch des Schwefelkohlenstoffs durch Aufsperrern von Thüren und Fenstern vollkommen zu verjagen, eine Schädigung der Möbel findet nicht statt. Diese Operation mit Schwefelkohlenstoff ist ein absolut sicheres Mittel.

Halten sich die Holzwürmer noch in den Dielen auf, was bei Ihnen ja der Fall zu sein scheint, so würden wir Ihnen empfehlen, einmal das gegen alles mögliche Ungeziefer neuerdings empfohlene „Knodalin“ zu versuchen. Dasselbe ist zu beziehen von F. C. Schmidt, Blumenhandlung in Erfurt. v. E.

Kleinere Mittheilungen.

Einstreuen von Superphosphatgyps und von gewöhnlichem Gyps bei Stalldünger machte Müller-Bschadnaff und düngte mit den beiden so erhaltenen Düngern zwei Feldparzellen, die mit Weizen bebaut wurden. Aus jedem Versuchsfelde wurden 9 qm große Flächen herausgeschnitten und besonders geerntet. Es ergab:

	pro Parzelle	pro ha
	Körner und Spreu	Körner und Spreu
	kg	kg
A. Weizen mit Superphosphatgypsdünger	4.08 7.08	4528 7831
B. Weizen mit Rohgypsdünger	3.58 5.93	3972 6583
Mehrertrag von A.		556 1278

Der hohe Mehrertrag von A. wird nach A. Schippan & Co. erklärt durch den Gehalt des Superphosphatgypses an freier Phosphorsäure (4—4 1/2 %), die übrigens in den aus Lahnaposphorit stammenden Superphosphatgypsen nicht vorkommt. (Viedermanns Centralblatt IV 1886.)

Preise der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel.

Bei Ladungen von je 10000 Kilo loco Halle a/S. pro 50 Kilogramm.

Baumwollsaatkuchen-Mehl, prima helle gefiebte Waare, mit 58—60% Protein und Fett	6,20 brutto incl. Sack.
Baumwollsaatkuchen, feine Waare, mit 56—60% Protein und Fett	6,10 brutto incl. Sack.

Halle, Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei.

